

Tagtäglich Fake News

Ich stelle fest, dass je länger je mehr während Wochen etwas falsch dargestellt wird – Fake News. Wenn dann die Wirklichkeit ganz anders aussieht, wird erstaunt beklagt, dass sich diese nicht nach den Fake News gerichtet hat.

So fällt mir auf, dass es bei grossen Firmen und Konzernen gegenwärtig Mode geworden ist, vor der Veröffentlichung der Zahlen lautstark zu jammern: Die Konjunktur sei schlecht, der Franken zu stark, der drohende Handelskrieg zwischen China und den USA belastend usw. So wurden dann die Medien auf ein sehr schlechtes Ergebnis hingewiesen. Dann kommen die veröffentlichten Zahlen dieser Firmen. Sie sind zwar schlecht, aber nicht ganz so schlecht wie prognostiziert. Es heisst dann, das Ergebnis sei besser. Besser als was denn? Besser als die Fake News! Sogar die Börse freut sich. Spinnt die Welt?

So auch im Staat: Man verkündet grossspurig, der Staat müsse sparen. Es gehe nicht, dass die Ausgaben um vier Milliarden steigen. Vollmundig heisst es: Der Gürtel werde enger geschnallt, jetzt würden die Kosten um eine Milliarde gesenkt. Dann kommt die Rechnung: Drei Milliarden wurden mehr aus-



gegeben. Man sparte, indem man drei Milliarden mehr ausgab! Spinnt die Welt?

Mit Fake News politisieren ist Mode. Nach den letzten eidgenössischen Wahlen vom Oktober 2015 riefen die Medien und Politiker entsetzt: «Das ist ein Rechtsrutsch!» Mein Wahlkommentar, nachdem ich genau hingeschaut habe, war: «Nein, das Parlament tickt nach wie vor mitte-links.»

So kam es auch. Heute behauptet die NZZ, die rechte Mehrheit habe in der letzten Legislatur aus ihrem Wahlsieg nichts gemacht. Wie sollte sie auch, wenn es gar keine rechte Mehrheit gab und gibt. «Typisch Fake News», denke ich. Spinnt die Welt?

Wer auf Fake News baut, liegt immer daneben!

E gfreuti Wuche.

Christoph Blocher